NORDERNEYER ZEITUNG

Die schönsten Seiten Norderneys

DIE INSEL DER GEGENSÄTZE

Existenzkampf und Champagnerkorken – Norderney in den Nachkriegsjahren

AUSBILDUNG IN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR

Erfolgreiche Werbekampagne – Trotzdem weiterhin Bedarf

„BEFLIEGUNG“ VOR BALTRUM UND LANGEOOG

Forschungsprojekt des Landes nimmt das Küstengewässer in den Blick

Foto: Noun

norderneyerzeitung
norderneyerzeitung

KOSTENLOS mitnehmen
ONLINE : www.norderneyer-zeitung.de
2022 Edition 20 / 15. Mai

IHR KOMPETENTER MEISTERBETRIEB FÜR IHR DACH AUF NORDERNEY

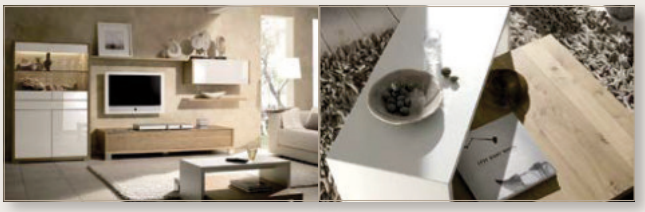
EBERHARDT
DER DACHDECKER

DACHDECKERMEISTER
MALTE EBERHARDT

Im Gewerbegelände 50
TEL 04932/9350-550

info@dachdecker-eberhardt.com
www.dachdecker-eberhardt.com

boardinghausnorderney.de



Exklusive Apartments für individuelle Erholung

Genießen Sie Ihren Norderney-Aufenthalt im modernen Ambiente unseres Hauses. Wir verfügen insgesamt über neunzehn Appartements: 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Appartements mit gehobener Ausstattung. Diese sind hell und großzügig geschnitten und mit modernen Möbeln in mediterranen Farben eingerichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und jedes Geschoss kann bequem mit dem Aufzug erreicht werden.

Buchungsanfragen: 04932 / 934540
Jann-Berghaus-Straße 22
www.boardinghaus-norderney.de

Fewos am Meer
SCHMIDT · NORDERNEY

Ferienwohnungen Stefan Schmidt
Lehmplackenweg 7 • 26160 Bad Zwischenahn

Mieten@fewos-am-meer.com • 0177/299 51 30
www.Fewos-am-Meer.com

Hinter Fewos am Meer steckt Stefan Schmidt, jung, dynamisch und traditionsbewusst. **TYPISCH NORDSEE. SEHR NORDERNEY. TOTAL GEMÜTLICH UND MODERN.** Jede unserer Ferienwohnungen wurde von uns mit viel Aufwand und Liebe zum Detail eingerichtet. Jede Unterkunft hat ihren ganz eigenen Charme, ihre ganz eigenen Stärken. Alle Ferienwohnungen bieten entweder besonders schöne Aussichten oder liegen zentral.

■	A	■	■	■	■	E	■	■	■	K	■	O	■	K	■	I	■	■
■	B	A	B	Y	S	I	T	T	E	R	I	N	■	A	G	N	E	S
■	S	A	L	O	O	N	■	O	■	K	N	O	P	F	■	T	■	P
■	T	R	A	U	M	M	A	N	N	■	N	■	■	T	E	R	R	A
■	E	O	S	■	■	A	M	E	I	S	E	N	■	A	R	I	O	N
■	I	N	E	S	■	L	A	R	A	■	R	E	I	N	I	G	E	N
■	G	■	N	A	D	I	R	■	M	A	T	T	■	■	N	E	N	E
T	E	D	■	N	■	G	O	R	E	■	■	Z	A	U	N	■	T	■
■	R	U	N	D	E	■	N	■	Y	A	R	E	N	■	Y	O	G	A
■	■	E	■	■	L	I	E	B	■	D	■	■	T	O	E	N	E	N
F	I	L	S	■	O	■	■	A	S	Y	L	■	U	■	■	I	N	G
■	S	L	I	C	K	S	■	S	■	■	A	G	N	I	■	G	■	E
A	L	E	P	H	■	A	M	A	T	E	U	R	■	O	P	I	A	T
■	A	■	P	E	R	G	O	L	A	■	B	O	T	T	A	R	G	A
■	M	I	E	F	■	A	B	T	R	I	E	B	■	A	L	I	E	N

DIE INSEL DER GEGENSÄTZE

Existenzkampf und Champagnerkorken – Norderney in den Nachkriegsjahren

Norderney nach Kriegsende: zerrissen zwischen Besatzungszone, Schieberparadies und Touristenmagnet. *Quelle: Stadtarchiv Norderney*

Norderney/gb – „Trauriges Nachkriegskapitel“, „Schieberparadies“, „Clique der Satten“, beschreiben Zeitungen und Zeitschriften die Lage der Insel nach Kriegsende. Ein Paradies im Dauerzustand der Zerreißprobe zwischen Existenzkampf, Anpassung an die Besatzungsmacht und dem Kraftakt, den Tourismus - Überlebensmotor der Insel - trotz widrigster Umstände wieder zum Leben zu erwecken.
Auf der einen Seite die britischen Soldaten, die die Insel fest im Griff hatten. Für das „Leave-Centre“ - ein Sommer-Erholungslager, exklusiv für britische Soldaten und deren Angehörige organisiert, wurden die besten Häuser der Insel, wie das Hotel Germania, das Kurhaus, die Schwimmbäder und der Golfplatz, beschlagnahmt. Insgesamt fast 30 Gebäude entzog die Militärregierung den Insulanern. Um dann nur knapp 25 Prozent davon auszulasten. Weitere Hotels, Logierhäuser und Pensionen dienten als Lazarette. Die Milchbar thronte als „Tea- and Coffeeroom“ ausschließlich für Besatzerfamilien an der Wasserkante, während der Strand für Einheimische noch gesperrt blieb. Fremdenbetten für Touristen: heißbegehrte Mangelware.

Durch das Leave-Centre und die darin untergebrachten BAOR-Soldaten (Englisch: British Army of the Rhine) und ihre Angehörigen, waren 1200 Betten besetzt. Zudem hatte Norderney 2000 Flüchtlinge aufgenommen, die zwar zum großen Teil in der Meierei-Kaserne und der Kaserne an er Mühle unterkommen konnten, die Übrigen verteilten sich aber ebenfalls auf Hotels und Logierhäuser. Dazu kamen 300 Schulkinder aus dem völlig zerbombten Berlin, die auf der Insel im Rahmen der Kinderlandverschickung

NACHKRIEGSJAHRE

Bester Dinge: Zwei britische Soldaten vor dem beschlagnahmten Hotel Germania. Quelle: Stadtarchiv Norderney

in Sicherheit gebracht wurden. Von den 12.000 Betten vor dem Weltkrieg standen nun nur noch knapp 4000 zur Verfügung.

Wobei der Schlafplatzmangel noch das kleinste Problem darstellte. Vor allem Lebensmittel, Heiz- und Baumaterial waren knapp. So wurde beispielsweise der Baumbestand im Kurpark weitestgehend abgeholzt, um für Brennmaterial zu sorgen. Der hauptsächlich sandige Boden der Insel war für ertragreiche Landwirtschaft nicht geeignet. Maximal sieben Prozent des Bedarfs an landwirtschaftlichen Produkten wie Gemüse oder Milch, konnten auf Norderney selbst erwirtschaftet werden. Und: Die Reichsmark war nichts wert.

Es mangelte an allem und die Einrichtung des Leave-Centres lähmte den Seebadbetrieb, wie eine angezogene Handbremse. Hinzu kam, dass durch den harten, langen Winter 1948 dringend benötigte Hilfsgüter auf zwei im Eis steckengebliebenen Fähren die Insel nicht erreichten. Die Lage war so verheerend, dass sich der damals amtierende Bürgermeister Norderneys, Josef Ernst (später FDP), mit einem Brief an die Militärregierung wandte. In seinem eindringlichen Schreiben verdeutlicht er unter anderem den Verlust, den das Leave-Centre in Zahlen für Norderney bedeutete: „…Aufgrund dessen entsteht jährlich ein Einnahmeausfall von ca. 2,5 Millionen D-Mark, die der Wirtschaft Norderneys entzogen werden“.

Alles in allem ein Zustand, der den Schwarzmarkt florieren ließ. Noch zu Kriegszeiten wurde „Schieberei“ mit drakonischen Strafen im Zaum gehalten – bis hin zur Todesstrafe. Nach Ende des Kriegs wurde diese abgesetzt und der Schwarzmarkt explodierte auf der vom Krieg in allen Bereichen ausgezehrten Insel.

Not macht erfinderisch. Und so bedeuteten die als „Prasser“ verschrienen Gäste auch einen Hoffnungsschimmer. Eine Möglichkeit, finanziell wieder auf die Beine zu kommen, auch wenn das – zumindest in den Sommermonaten - meist noch mehr Entbehrung bedeutete. Wer konnte, vermietete die Kinderzimmer, arrangierte eine Art Restaurantbetrieb im eigenen Wohnzimmer. Ganze Familien zogen in ihren eigenen Keller. Opa schlief auf dem Sofa. Und die Gäste: reisten mit der begehrten Ersatzwährung an, die bis zur Währungsreform deutlich mehr Umsatzkraft hatte, als die Reichsmark: Zigaretten, Schnaps, Kaffee und Speck. Für Otto Normalverbaucher auf dem Schwarzmarkt unbezahlbar. Ein Kilo Butter kostete vor dem Krieg 2,50 RM (Reichsmark) und auf dem Schwarzmarkt nach dem Krieg 250 RM - das Kilo Kaffee 2000 RM.

Jeder, der es sich irgendwie leisten konnte, machte sich

IMPRESSUM
Verlag der Norderneyer Zeitung
Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen
Poststraße 5, 26548 Norderney, docreuter@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 80
Redaktion: Manfred Reuter E-mail: redaktion@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 81
E-Mail: anzeigen@norderneyer-zeitung.de Anzeigen Tel. 04932 840 17 80
Druck: Druckkontor, Emden
Grafik + Design: bellavista design, Amsterdam
Für unverlangt eingesendete Texte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.
Erscheinungsweise: immer sonntags. Auflage: 4400 Stück

Der Norderneyer Anleger in den 1950er Jahren. Im Hintergrund ein Bunker. Quelle: Stadtarchiv Norderney

Kurier Lokales

Johann Haddinga

Ostfriesland nach der Stunde Null

Das Paradies der Schieber

Auf den ostfriesischen Inseln – Trauriges Nachkriegskapitel

Die 24. Folge der KURIER-Serie

Berliner Illustrierte

Schulkinder unterernährt

Um Nordens OKD

1300 Menschen wurden während der größten Razzia auf Norderney überprüft, viele verurteilt. Quelle: Stadtarchiv Norderney, Zeitungsartikel von Johann Haddinga, Ostfriesischer Kurier, 1987

auf, um sich ein kleines Stück vom Nachkriegsglück zu holen. Die einen brachten ihre eigenen Kartoffeln mit, die anderen Champagner und den Plattenkoffer und bestachen den Portier für den Tanzabend mit einer Flasche Schnaps. Es waren viele Gäste dabei, die sich mit ihrer „Was-kostet-die-Welt-Mentalität“, bis weit über den Inselrand hinaus unbeliebt machten. Das Bild, dass die Zeitungen damals von den Gästen zeichneten war zum Wohle der Verkaufszahlen der Blätter allerdings zugespitzt. „Nicht alle badeten in Champagner“, sagt Matthias Pausch, Archivar des Norderneyer Stadtarchivs. „Da gab es auch die ganz normalen Gäste, die sich ein paar Tage auf Norderney mühsam zusammengespart haben“.

Aber es gab eben auch die, die rücksichtslos genug waren, es mitten im Notstandsgebiet bis in die Morgenstunden krachen zu lassen, während das Leben der Einheimischen von Verzicht gezeichnet war. Doch es musste ja irgendwie weitergehen. Und so schrammte mancher Übernachtungsdeal am Rande der Legalität entlang. Ein Unternehmer beispielsweise wies in seinem Unterkunftsgesuch dezent darauf hin, dass am Briefkopf ja zu erkennen sei, um was für eine Firma es sich in seinem Fall handele und, dass er natürlich alles, an dem es auf der Insel fehle mitbringen könne, wenn er denn Betten für sich und seine Familie erhalten würde (Quelle: Norderneyer Stadtarchiv).

Ein schillernd skurriles Schieberparadies wie dieses bleibt in einer Welt der Überwachung, Kontrolle und Verfolgung nicht lange unentdeckt. Und so kam es zur größten Razzia der Geschichte Norderneys mit geradezu apokalyptischem Aufgebot:

2. September 1947, 22 Uhr. Kriminalpolizei, uniformierte weibliche Polizei, der Zollgrenzschutz, der Zollfahndungsdienst, die Wasserschutzpolizei, Beamte der Preisüberwachung, vom Ernährungsamt und Arbeitsamt, vom Amtsgericht und der Staatsanwaltschaft, sowie die Militärpolizei „Secret Service“ und „Public Safety“ der Besatzungsmacht, kontrollierten etwa 1300 Personen, von denen viele sofort verurteilt wurden.

Erst vier Jahre nach dem Brief des Bürgermeisters an die Militärregierung, wurde das Leave-Centre schließlich vollständig aufgelöst. 1952 kam der Seebadbetrieb Norderneys wieder ins Rollen. Norderney ist wieder da. Und wie! 100.000 Gäste machten sich im Wahnsinns-Sommer 1959 aus allen Teilen des Landes und über die Landesgrenzen hinaus, wie aus Schweden und der Schweiz auf, das wiedergeborene Paradies zu besuchen. Eine Insel – einst auferstanden aus der Lähmung der Besatzungsmacht - heute ein Touristenmagnet, der seinen Rekord an Besucherzahlen Jahr für Jahr, immer und immer wieder selbst übertrifft.

Ein fünfminütiger Film zeigt das Inselleben Ende der 50er Jahre auf Youtube: https://www.youtube.com/watch?v=rk79C-0HU9Y

MARIENRESIDENZ

LADENLOKAL / BÜRO
ZU
VERMIETEN
z.B. für ...

BÜRO
MASSEUR
NAGELSTUDIO
KOSMETIK
PFLEGE

AUSBILDUNG IN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR

Bereit zur Ausbildung: Die „Neuen" in der Insel-Wehr.
Foto: Freiwillige Feuerwehr Norderney

Norderney/red - Im Herbst vergangenen Jahres hatte die Feuerwehr Norderney eine aufwendige Werbeaktion gestartet mit dem Ziel, neue Mitglieder zu gewinnen. Denn - wie viele Freiwillige Feuerwehren - kämpfen auch die Floriansjünger auf der Insel gegen den Mitgliederschwund. „Zum einen sind immer weniger Bürger bereit, ein Ehrenamt wie das in einer freiwilligen Feuerwehr zu übernehmen, zum anderen muss auf Norderney, wie auf allen anderen Inseln auch, immer etwas mehr Brandschutzpersonal vorgehalten werden als auf dem Festland", so Norderneys Feuerwehr-Pressesprecher Eilbertus Stürenburg.
Aufgrund der Aktion hatten sich insgesamt mehrere Einwohner der Insel gemeldet, die sich eine Mitgliedschaft in der Feuerwehr vorstellen können. Stürenburg: „Mittlerweile ist diese Zahl leider wieder etwas geschrumpft, da einige der neuen Mitglieder die zu leistenden Stunden in der Ausbildung nicht wahrnehmen können. Stand heute befinden sich aber immerhin 15 neue Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen in Ausbildung."
Mehrmals in der Woche findet nun die Ausbildung der neuen Kameraden statt und zwar auf dem Platz vor dem Feuerwehrhaus, aber auch an verschiedenen Gebäuden über die Insel verteilt. In Kürze geht es zum landkreiseigenen Feuerwehr-Ausbildungszentrum nach Georgsheil. Dort wird die Prüfung abgenommen. „Dadurch entsteht erst einmal ein wenig Entspannung, was die Mitgliederstärke der Insel-Feuerwehr angeht. Aber mit Blick auf die nächsten Jahre besteht weiterhin Bedarf an neuen Mitgliedern", betont Stürenburg.

WEITERE AKTEURE FÜR AKTIONSWOCHE GESUCHT

Im Fokus steht die seelische Gesundheit

Aurich/LKA - Im Rahmen der bundesweiten Aktion „Woche der seelischen Gesundheit" plant der Landkreis Aurich in Kooperation mit der Stadt Emden und dem Landkreis Leer im Oktober 2022 eine Aktionswoche. Dazu werden noch Akteure gesucht, die im Sozialpsychiatrischen Verbund oder im Bereich seelischer Gesundheit tätig sind und sich im Rahmen eigener Aktionen an dem Angebot beteiligen wollen. Vom 10. bis zum 16. Oktober sollen an verschiedenen Standorten unterschiedliche Veranstaltungen angeboten werden. Inhaltlich kann es dabei um einrichtungsbezogene Aktionen, Vorträge oder auch einen Tag der offenen Tür gehen.

Die bundesweit stattfindende Aktionswoche soll dazu dienen, seelische Gesundheit als gesellschaftliches Thema bewusst zu machen. Bereits seit Jahren werden in diesem Rahmen Veranstaltungen durchgeführt. Dadurch soll für mehr Offenheit im Umgang mit seelischen Problemen geworben und ein Augenmerk auf Möglichkeiten der Prävention und Behandlung gerichtet werden. Interessierte Einrichtungen, Gruppen oder Institutionen können sich bei den jeweiligen Sozialpsychiatrischen Diensten des Landkreises Aurich melden. Kontakt: Ilka Wilken, Telefon 04941/16-5370, ilwilken@landkreis-aurich.de.

MENSCHENRECHTE AUF PLATT

Plattdüütskbüro zeigt: Die Sprache funktioniert immer

Aurich/red – Als der Verein „Aurich zeigt Gesicht“ im Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft anfragte, ob man für die Ausstellung „Pictures for the human rights“ die Menschenrechtsartikel ins ostfriesische Platt übersetzen könnte, war gleich klar: „Geiht nich – gifft `t nich! Dat maken wi.“ (Hochdeutsch: „Geht nicht – gibt es nicht! Das machen wir.“) Schließlich möchten die Mitarbeiterinnen des Plattdüütskbüros mit der Übersetzung möglichst vieler verschiedener Texte ins Plattdeutsche zeigen, dass die Sprache - wie alle anderen Sprachen auch - immer funktioniert. Darüber hinaus stimmte das Team des Plattdüütskbüros der Übersetzung der Menschenrechte gleich zu, weil kontinuierlich daran gearbeitet wird, den Ostfriesen bewusst zu machen, dass sie ein Recht darauf haben, ihre Regionalsprache zu sprechen, zu lernen, zu leben.

„Mit diversen Projekten und Imagekampagnen konnte in den letzten 30 Jahren viel erreicht werden“, sagt Grietje Kammler, Leiterin des Plattdüütskbüros. „Wurde es noch vor wenigen Jahren als Makel empfunden, mit Plattdeutsch aufzuwachsen, möchten die Menschen heute wieder Platt lernen oder bemühen sich, dass ihre Kinder wieder zweisprachig aufwachsen.“ Gesetzliche Basis dafür ist die Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen, die 1999 in Deutschland in Kraft getreten ist.

Die Übersetzung der Menschenrechte gestaltete sich in der Praxis dann doch teilweise als „stuur“ (Hochdeutsch: „schwer“, „mühsam“). „Insbesondere für politische und wissenschaftliche Texte ist eine wörtliche Übersetzung nicht möglich, da es viele Wörter nicht gibt oder man den hochdeutschen Text auf Platt einfach anders formulieren muss. Die Kernaussage des Textes sollte aber wiedergegeben werden“ so Ilse Gerdes, Mitarbeiterin im Plattdüütskbüro.

Umso mehr freut sich das Plattdüütskbüro, dass die Texte up Platt nicht bloß in vielen Städten des Landkreises Aurich ausgestellt werden, sondern dass es sie auch im Postkartenformat gibt. Wer Interesse an den Postkarten hat, kann diese unter info@aurichzeigtgesicht.de ordern.

MUSIK MIT DEN FIESTA POETS

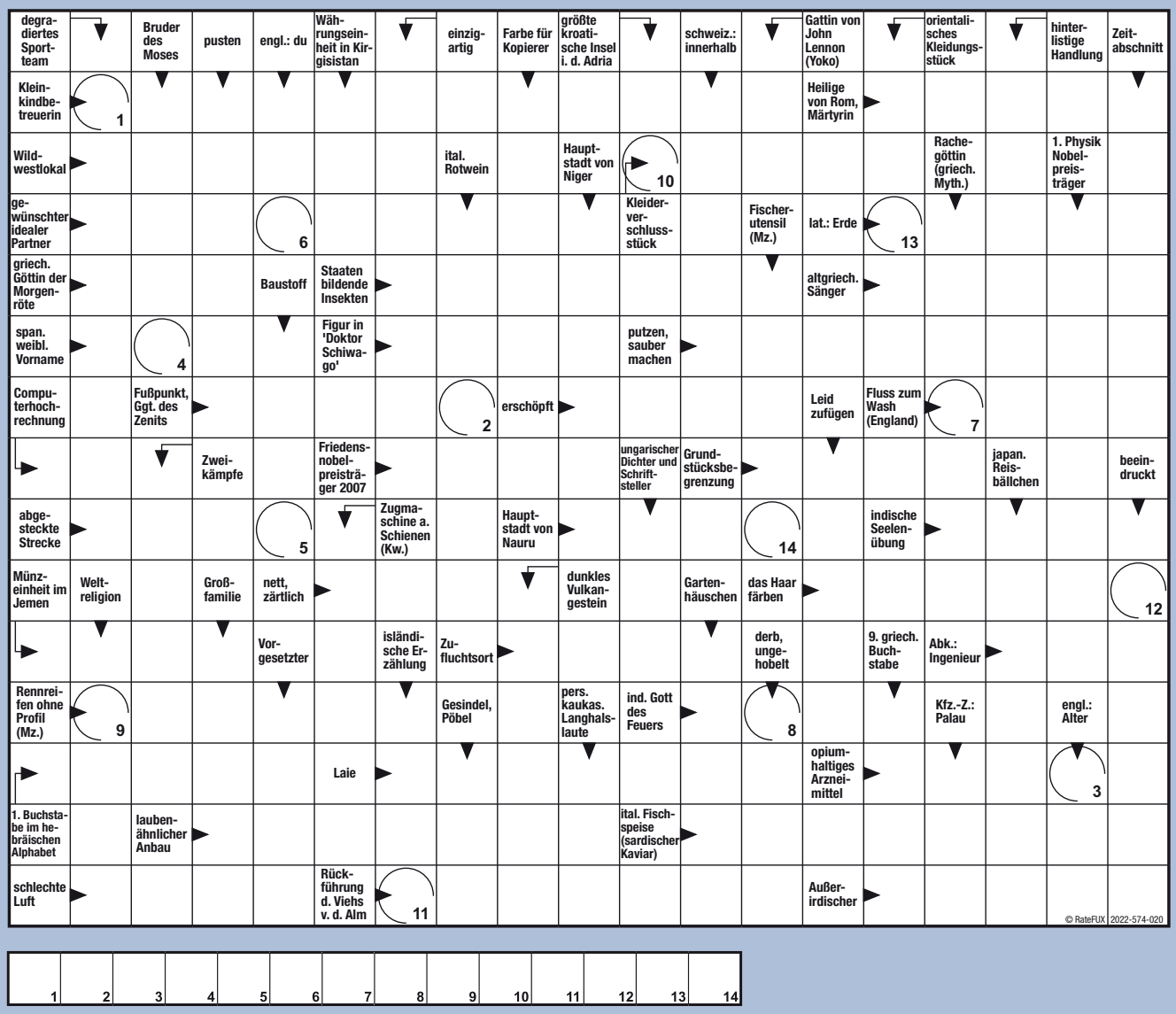
Am Montag und am Dienstag um 11.30 Uhr im Converstationshaus

Die Fiesta Poets treten auf Norderney auf. *Foto: Staatsbad*

Norderney/red - Die Fiesta Poets lieben Musik, die vielseitig, handgemacht und lebendig ist. Auf der Suche nach Melodien, die gut ins Ohr gehen, aber nicht einfach dem Mainstream nacheifern, durchstreifen sie stets den Musikkosmos und schmieden ihre Programme. Am 16. und 17. Mai sind sie im Conversationshaus (Großer Saal). „Unsere eigene Musik liegt uns natürlich ganz besonders am Herzen. Sie erzählt zum Beispiel von dem Gefühl, das man hat, wenn man nach einer langen Reise wieder nach Hause kommt. Oder von intensiven menschlichen Begegnungen, die uns mit etwas erfüllen, das uns ein Leben lang begleitet.“ Auf dem aktuellen Album „Bis zum Meer - Von Uns“ sind einige der eigenen Songs zu hören. Aktuelle Popmusik mit folkigen und swingenden Latin-Elementen - einfallsreiche, groovige und geheimnisvolle Arrangements treffen auf Poesie und Ohrwurm-Melodien. Bei gutem Wetter wird der Auftritt draußen auf dem Kurplatz stattfinden. Eintritt: frei.

TU CASA IMMOBILIEN
www.tu-casa-immobilien.de
info@tu-casa-immobilien.de
0 49 32 / 99 11 766
Poststraße 4 · 26548 Norderney

Tu Casa Urlaubsdomizile Norderney GbR
info@urlaubsdomizile-norderney.de
0 49 32 / 934 90 17
www.urlaubsdomizile-norderney.de


degradiertes Sportteam
Bruder des Moses
pusten
engl.: du
Währungseinheit in Kirgisistan
einzigartig
Farbe für Kopierer
größte kroatische Insel i. d. Adria
schweiz.: innerhalb
Gattin von John Lennon (Yoko)
orientalisches Kleidungsstück
hinterlistige Handlung
Zeitabschnitt
Kleinkindbetreuerin
Heilige von Rom, Märtyrin
Wildwestlokal
ital. Rotwein
Hauptstadt von Niger
Rachegöttin (griech. Myth.)
1. Physik Nobelpreisträger
gewünschter idealer Partner
Kleiderverschlussstück
Fischerutensil (Mz.)
lat.: Erde
griech. Göttin der Morgenröte
Baustoff
Staaten bildende Insekten
altgriech. Sänger
span. weibl. Vorname
Figur in 'Doktor Schiwago'
putzen, sauber machen
Computerhochrechnung
Fußpunkt, Ggt. des Zenits
erschöpft
Leid zufügen
Fluss zum Wash (England)
Zweikämpfe
Friedensnobelpreisträger 2007
ungarischer Dichter und Schriftsteller
Grundstücksbegrenzung
japan. Reisbällchen
beeindruckt
abgesteckte Strecke
Zugmaschine a. Schienen (Kw.)
Hauptstadt von Nauru
indische Seelenübung
Münzeinheit im Jemen
Weltreligion
Großfamilie
nett, zärtlich
dunkles Vulkangestein
Gartenhäuschen
das Haar färben
Vorgesetzter
isländische Erzählung
Zufluchtsort
derb, ungehobelt
9. griech. Buchstabe
Abk.: Ingenieur
Rennreifen ohne Profil (Mz.)
Gesindel, Pöbel
pers. kaukas. Langhalslaute
ind. Gott des Feuers
Kfz.-Z.: Palau
engl.: Alter
Laie
opiumhaltiges Arzneimittel
1. Buchstabe im hebräischen Alphabet
laubenähnlicher Anbau
ital. Fischspeise (sardischer Kaviar)
schlechte Luft
Rückführung d. Viehs v. d. Alm
Außerirdischer
© RateFUX 2022-574-020
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14

Generalagentur
Andrea Hillmann
Oderstr. 23, 26548 Norderney
Tel 04932 577, Fax 04932 778
andrea.hillmann@ergo.de
www.andrea-hillmann.ergo.de
AUSGEZEICHNET
M&M RATING
RisikoLeben
Komfort/Premium
Die neue ERGO Risikolebensversicherung.
ERGO Vorsorge
Versichern heißt verstehen.
Damit Sicherheit bleibt.

„BEFLIEGUNG" VOR BALTRUM UND LANGEOOG:

Forschungsprojekt nimmt Küstengewässer in den Blick

Von Bremen aus startete das DLR-Flugzeug in Richtung ostfriesische Küste. An Bord: der weltweit einzigartige F-SAR Sensor – links im Bild. Er ermöglicht es, zeitgleich Daten in fünf verschiedenen Wellenlängen und Polarisationen zu erfassen. Foto: NLWKN

Baltrum/Langeoog. Wie lässt sich das Wassermanagement der von der Tide beeinflussten Küstenbereiche verbessern? Mit dieser Frage, vor allem aber mit ihren Voraussetzungen, beschäftigt sich das Forschungsprojekt GeoWAM verschiedener deutscher Forschungseinrichtungen. Denn zentral hierfür sind möglichst genaue Geodaten. Ein „Inselflieger" der besonderen Art machte vor diesem Hintergrund jetzt ungewöhnliche Luftaufnahmen des Küstengebiets bei Baltrum und Langeoog. Bei den Bemühungen um möglichst genaue digitale Gelände- und Oberflächenmodelle kam dabei ein spezieller Sensor des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) zum Einsatz.

Die vom DLR und dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) gemeinsam geplante Befliegung knüpfte unmittelbar an das 2021 abgeschlossene GeoWAM Projekt und die hierbei gewonnenen Forschungsergebnisse an. Ziel ist es, die Erfassung von Geodaten in tidebeeinflussten Küstengebieten weiter zu verbessern. Im Zentrum steht dabei die sogenannte flugzeuggestützte Radarinterferometrie (InSAR).

„Bisher wird bevorzugt auf etablierte Methoden wie Laserscanbefliegungen zurückgegriffen, um eine Erfassung der trockengefallenen Wattbereiche und des Vorlandgeländes zu realisieren. Ein Nachteil liegt in der Abhängigkeit vom Wetter: Es muss hierzu weitgehend wolken-, regen- und nebelfrei sein", erklärt Eva Wortmeyer, Projektmitarbeiterin in der Forschungsstelle Küste des NLWKN in Norden. Die auf Radar basierende InSAR-Technik, die nun bei „Befliegungen" im Küstenbereich von Baltrum und Langeoog parallel zum etablierten Laserscan zum Einsatz kam, biete viele Vorteile, betont die Expertin: „Wettereinflüsse spielen durch die niedrigere Signaldämpfung eine geringere Rolle. Und auch die Unabhängigkeit vom Tageslicht trägt zur flexiblen Einsatzmöglichkeit bei. Die angewendete Methode ermöglicht es zudem, Land- und Wassermassen in den erzeugten Daten einfacher zu unterscheiden", erklärt Wortmeyer.

Bei der Befliegungskampagne, die von Bremen aus in Richtung Inseln startete und Ende April über zwei Tage hinweg genaue Aufnahmen vom Küstengebiet generierte, kam dabei ein hochentwickelter Sensor des DLR Instituts für Hochfrequenztechnik und Radarsysteme zum Einsatz. Die gesammelten Daten werden nun bei den beteiligten Forschungseinrichtungen ausgewertet. „Im Ergebnis erhoffen wir uns erheblichen Mehrwert für die verschiedenen Monitoringaufgaben im Küstenbereich - etwa hinsichtlich morphologischer Langzeit- und Klimaänderungsanalysen, die von der neuen Technik profitieren könnten", heißt es beim NLWKN.

Bastel-Workshop für Kinder

Norderney - Mit dem Robbenfernglas auf Erkundungstour gehen, ein Schiff aus Eisstielen im Meer schwimmen lassen oder einen Stiftebecher aus Upcycling-Materialien mit nach Hause nehmen: Ein Bastelworkshop auf Norderney lädt Familien dazu ein, Inselthemen im Urlaub spielerisch zu entdecken.

An einer Papier-, Holz- und Fotostation können Kinder von vier bis sieben Jahren und Kinder ab acht Jahren gemeinsam mit ihren Eltern drei Projekte in Angriff nehmen, zu denen es für die beiden Altersgruppen unterschiedliche Schwierigkeitsgrade gibt.

Ein befüllbarer Bilderrahmen ist dank Familienfoto-Sofortdruck eine weitere schöne Urlaubserinnerung und regt zum Muschelnsammeln und Finden von Strandschätzen an.

Kosten: fünf Euro pro Kind. Termin: Samstag, 28. Mai, 10.30 Uhr, Conversationshaus (Weißer Saal).

JOHNNYS WOCHENBILANZ

Tue Gutes!

Seit die Corona-Regeln auf ein erträgliches Maß runtergeschraubt wurden, sind die Infektionszahlen geringer - und dementsprechend besser ist auch die Stimmung. Vereinfacht gesagt: Seitdem es endgültig keine verlässlichen Zahlen mehr gibt, ist die Welt wieder in Ordnung – beziehungsweise: könnte sie es sein.

Ist sie aber nicht. Denn es ist Krieg. Zwar merken wir davon nicht wirklich etwas, aber manche denken an früher. Marlene sagte, nach dem Zweiten Weltkrieg hätten viele Norderneyer nicht nur in ihren Kellern geschlafen, um Gästen im Schlafzimmer Platz zu machen. Viele hätten die Nächte sogar in Badewannen verbracht, um an ein Pfund Kaffee oder an ne Pulle Köm ranzukommen. Wie die Leute das damals marketingtechnisch gemacht haben, um Besucher auf die Insel zu locken, ist mir ein Rätsel. Damals gab es ja schließlich noch keine „sozialen“ Medien und so.

Im Zuge der Schröder-Tage auf Norderney wollte Marlene neulich übrigens auch ein Zeichen gegen den Krieg setzen. Während des Strickkreises stellte sie ein Schild vor die Tür mit dem Hinweis, dass Frau Schröder nicht willkommen sei. Im Gegensatz zum Echo, dass der Brauhaus-Wirt mit dem Lokalverbot für den Ex-Kanzler erreicht hat, habe bei ihr und ihren Strickkolleginnen niemand reagiert, schimpfte sie. Keine Zeitung mit hohlen Thesen, kein Radiosender mit Mutmaßungen, keine Aufregung und kein Geschwurbel in den Facebook-Gruppen. Nicht mal das! Marlene fand das extrem ungerecht, zumal sie der alten Marketing-Weisheit „Tue Gutes und sprich darüber“ doch eigentlich so viel abgewinnen kann.

Ja, die Welt ist komplex geworden. Auch in Sachen Marketing. Wobei ich ehrlich sagen muss: Bei uns auf die Rentnerbank wäre der Schröder auch nicht draufgekommen!

Immer locker bleiben!

Euer Johnny!

Ney Immobilienservice GmbH

Ihre innovative, zuverlässige und kompetente Immobilien- und Hausverwaltung auf der Nordseeinsel Norderney.

- Für uns als Dienstleister im Immobiliensektor, stehen Sie als Eigentümer mit Ihrer Immobilie in unserem Mittelpunkt.
- Wir tragen dazu bei, den Wert Ihrer Immobilie zu sichern und zu erhalten.
- Wir sind für Sie jederzeit als Ihr zuverlässiger Ansprechpartner vor Ort.

Ney Immobilienservice GmbH
Immobilien- und Hausverwaltung
Poststraße 5 · 26548 Norderney
Telefon: 0 49 32 / 840 17-30
Telefax: 0 49 32 / 840 17-17
E-Mail: info@hausverwaltung-norderney.com

www.hausverwaltung-norderney.com

EIGENTUM IN DER **NEUEN** MARIENRESIDENZ ERWERBEN

DIE NEUE RESIDENZ ...

ist der Erweiterungsbau der Marienresidenz.
Im Herbst 2020 hat die Norderney Genossenschaft begonnen, in direktem Anschluß an das denkmalgeschützte Klinkergebäude einen modernen, im Stil angepassten Neubauteil zu errichten.
Hier entstehen acht Wohnungen des betreuten Wohnens zu ebener Erde mit Gartenterrasse. Im obersten Stockwerk können Sie zwischen drei Penthaus-Wohnungen mit sehr großen Terrassen und Blick über Norderney wählen.

Das Besondere genießen ...

das Konzept der Marienresidenz. Es beinhaltet Wohnungen für betreutes Wohnen, eine Tagespflege und einen ambulanten Pflegedienst. Jedoch immer nur, wenn Sie das ausdrücklich wünschen oder brauchen. Sie sind zu nichts verpflichtet.
Ferner stehen zukünftig drei Pflegeetagen mit komfortablen Zweizimmer-Wohnungen zur Verfügung. Hier erhalten Sie alle Dienste bis einschließlich Pflegestufe vier.

Selbstnutzer und Investoren können in der Marienresidenz Eigentum erwerben.

Jede Wohnung mit Balkon oder Terrasse

LEBEN, ERLEBEN, GENIESSEN

Als Bewohner der neu errichteten Marienresidenz können Sie noch einmal die besten Seiten des Lebens ausschöpfen.

DIE 1A-LAGE UND DIE BESTE QUALITÄT

sind die Merkmale, die Sie besonders schätzen werden.
Die Wohnungen verfügen über den höchsten technischen Standard mit Kabel- und Satelitten TV nach Wahl, schnellem Internet und beheizt mit kostengünstiger Fernwärme der Stadtwerke Norderney.
Die hohe Qualität und Ausstattung aller Wohnungen läßt sich förmlich **fühlen**.
Saunen, Meerwasser-Schwimmbad, Spa, Cosmetic etc. bietet das drei Minuten entfernte **bade:haus.**
Der Weststrand in all seiner Schönheit **liegt Ihnen** nach einem 5 Minuten Spaziergang **„zu Füßen".**

Zentraler und ruhiger kann man nicht wohnen.

Kuschlige 2-Zimmer-Wohnung mit Gartenterrasse, großzügigem Bad und Küche.

Sie erreichen uns unter:
NG Genossenschaft, Poststraße 5,
26548 Norderney
docreuter@nggenossenschaft.de
Tel. 04932 - 93 52 905

Mehr Infos unter:
www.nggenossenschaft.de